

SKULPTURENWEG



WEILHEIM

**Von der Stadt bis an die Ammer
Wegweiser**

www.skulpturenweg.kunstforum-weilheim.de

Malerische Altstadt. Kunst & Kultur.
Ammer & Seen.

Willkommen in Weilheim



Grußwort 1. Bürgermeister

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich lade Sie herzlich ein, den neu geschaffenen Skulpturenweg in Weilheim zu erkunden. Bei einem Spaziergang von der Innenstadt durch die malerische Au in Richtung Ammer, können Sie die Arbeiten von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern genießen, die sich perfekt und harmonisch in ihre jeweilige Umgebung integrieren und damit eine neue Verbindung in die Natur herstellen.

Ich danke allen, die an der Umsetzung dieses Projektes mitgewirkt haben und in beachtlicher Zeit den Pfad zu einem erlebbaren Gesamtkunstwerk haben werden lassen.

Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, wünsche ich viel Inspiration und Erholung beim Erleben dieser einzigartigen Verknüpfung von Kunst und Natur im Herzen unserer Stadt.

Ihr Markus Loth



Stadt
Weilheim i.OB

Für Informationen und
besondere Weilheim-Tipps
besuchen Sie die

Weilheimer Tourist Information:

Marienplatz 2-4

82362 Weilheim i.OB

Tel. 0881/682-5202

weilheiminfo@weilheim.bayern.de

tourist.weilheim.de

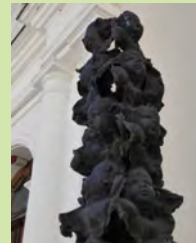
Lebendige Stadt. Lebendige Kunst.

Eine Einladung

In der reichen Kunst- und Kulturlandschaft ein weiteres, nachhaltig wirkendes Zeichen zu setzen – das war die Absicht der Initiatoren des Skulpturenweges. Dem Antrag von Angelika Flock (2. Bürgermeisterin) und Marion Lunz-Schmieder (Stadträtin) auf Errichtung eines Kunstweges stimmte der Weilheimer Stadtrat zu. Zur Realisierung des Skulpturenweges ging man mit dem Kunstforum Weilheim e.V., allen voran der namhaften Bildhauerin Andrea Kreipe, eine erfolgreiche Kooperation ein.

Auf die bayernweite Ausschreibung reichten 65 Künstlerinnen und Künstler ihre Entwürfe ein. Zehn davon wurden von einer Fachjury für verschiedene Plätze vom Stadtzentrum bis hin zum Bürgerpark In der Au ausgewählt. In enger Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Stadtwerken und Kunstforum Weilheim ist so der Skulpturenweg entstanden.

Sie sind nun herzlich eingeladen, auf dem Skulpturenweg Weilheim zeitgenössische Kunst in vielfältigen und starken Ausdrucksformen zu erleben. Und dabei die Stadt Weilheim neu oder vielleicht auch besser kennen zu lernen. Beides, die Stadt und ihr Skulpturenweg, sind den Besuch bestimmt mehr als einmal wert.



Am Anfang Geschichte

Am besten macht man sich dort auf den Weg, wo Weilheims Geschichte schon seit längerem mittels moderner Skulptur erzählt wird.

A Geschichtsband oder auch Denkmal Stadtgeschichte

Am Mittleren Graben 10

Bronze, Andrea Kreipe, (Böbing), 2001

www.andrea-kreipe.de

Ermöglicht durch die Sparkassenstiftung anlässlich eines Wettbewerbs Kunst am Bau.

B Engelssäule

Marienplatz, Nordportal der Kirche Mariä Himmelfahrt

Bronze, Marinus Wirtl (Schongau), 2018

www.marinuswirtl.de

Im Rahmen der Ausstellung „Unter freiem Himmel – Skulpturen in der Innenstadt“ des Kunstforums Weilheim ausgestellt, anschließend von der Stadt erworben.

C Bachsäule

Herzog-Albrecht-Platz, vor der Musikschule
Brunnen mit beweglicher Basaltsäule, mit
Noten von J. S. Bach versehen.

Christian Tobin (Gauting), 2012

www.c-tobin.de

Gestiftet vom Weilheimer Verschönerungsverein anlässlich seines 150-jährigen Bestehens.

D Stadtskulptur - Geomantische Steine

Außerdem begegnet man am Auweiher der „Stadtskulptur“, den geomantischen Steinen von Peter Frank aus dem Jahr 2001.

www.wirsindelementar.de

Die jury-prämierten Werke 2023



01 SCOOP

Ein Objekt aus roten Fahrradreflektoren, montiert auf einem Stahlgerüst. Inspiriert vom Instrumentalstück „Scoop“ der Weilheimer Band The Notwist.

Künstler: Renato Rill, München www.renato-rill.de

„Seit vielen Jahren arbeite ich gerne mit Produkten der industriellen Massenproduktion und schaffe daraus Objekte und Installationen ... Scoop fügt sich durch seine fließende Form sehr gut in die Natur ein und hebt sich gleichzeitig davon ab.“

Standort: Unterer Graben, nahe Einmündung der Kreuzgasse.



02 DIE GRENZEN DES WACHSTUMS. DENKMAL FÜR EINEN GRASHALM

Ein weithin sichtbarer, leuchtend grün bemalter „Grashalm“, aus Bronze auf Stahlsäule. Anstelle einer Mariensäule setzt die „Grashalmsäule“ vor der Kapelle in der Fischergasse, in ihrer Dimension und künstlichen Farbigkeit, ein markantes Zeichen zwischen urbaner Bebauung und ländlicher Umgebung.

Künstler: Hermann Bigelmayr, München

www.hermannbigelmayr.de

Standort: Kreuzkirche in der Fischergasse.



03 VULKANAUSBRUCH AUS DER HÖLL UNTER WEILHEIM

Die Plastik besteht aus einem mit Zementputz überzogenen Metallgerüst. An den höchsten Stellen treten Flammen aus poliertem Bronzeblech nach außen.
Künstler: Egon Stöckle, Hohenfurch
www.egon-stoeckle.com

„Ich stehe auf der Erde, ich lebe auf dieser dünnen Erdkruste, die den tödlich heißen Kern des Planeten umhüllt...“ (aus einem Ausstellungskatalog 2012).

Standort: Ecke In der Au/Badeweg
unmittelbar nach der Bahnunterführung für Fußgänger.

04 MY DEAR, HELP ME TO EXIST IN THIS WORLD

Eichen-Stele, zum Teil kettengesägt, mit transparentem Digital-Druck.

Künstlerin: Cornelia Rapp, Denklingen
www.corneliarapp.de

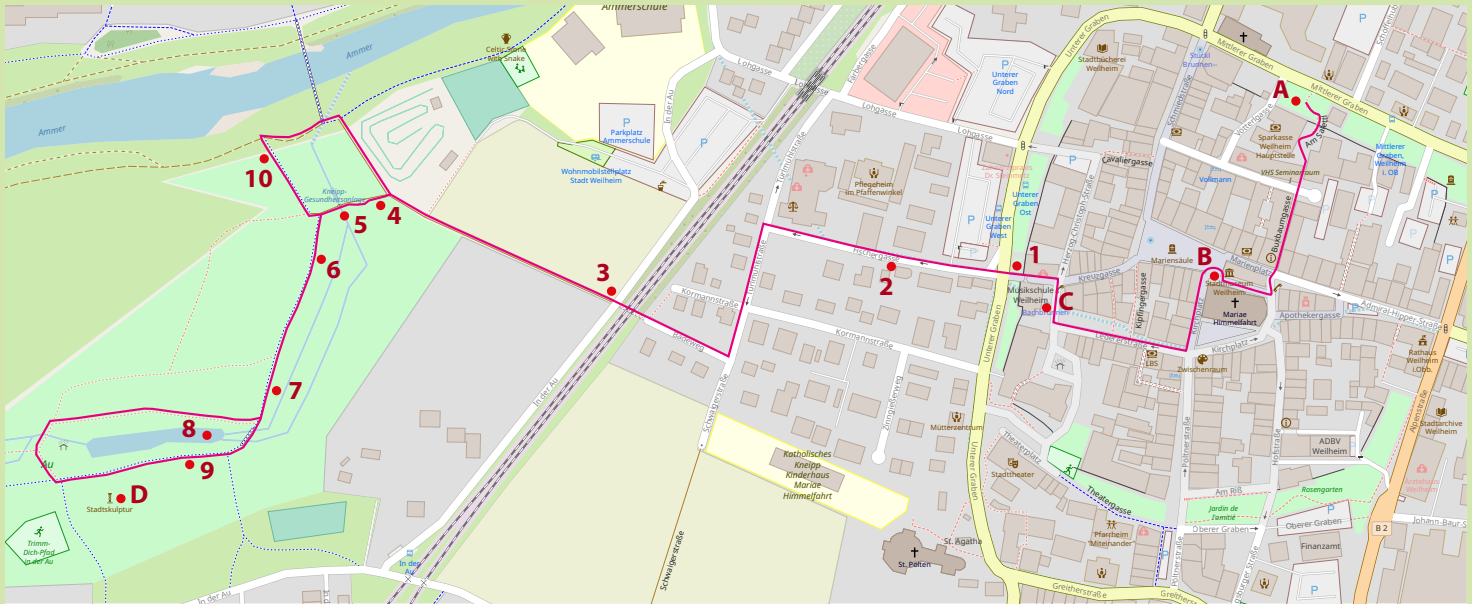
„Inhaltlich knüpfe ich an die Tradition der Marterl an, an stille Orte, die uns erinnern, uns zum Nachdenken anregen“, sagt die Künstlerin.

Und sie hofft, mit ihrer Stele „die Wanderer und Besucher in eine Irritation und Konfrontation zu ihrem eigenen Sein, zu ihrem Selbstverständnis der noch vorhandenen Natur“ zu bringen.

Standort: Badeweg, wo beim Erreichen der BMX-Bahn auf der linken Seite ein schmaler Weg abzweigt.



LAGEPLAN DER SKULPTUREN - ein Wegweiser vom Stadtzentrum zum Park In der Au und ans Ufer der Ammer



Die Wettbewerbssieger 2023

- 01 SCOOP** - Renato Rill
- 02 DIE GRENZEN DES WACHSTUMS. DENKMAL FÜR EINEN GRASHALM** - Hermann Bigelmayr
- 03 VULKANAUSBRUCH AUS DER HÖLL' UNTER WEILHEIM** - Egon Stöckle
- 04 MY DEAR, HELP ME TO EXIST IN THIS WORLD** - Cornelia Rapp
- 05 IN ORDER TO LOCATION** - Carlotta Wirtl
- 06 HAUS** - Basilius Kleinhans
- 07 INSTALLATION OHNE TITEL** - Bernd Wagenhäuser
- 08 DIE ROTE WELLE** - Max Mirlach
- 09 FREISCHWIMMERIN** - Michaela Johanne Gräper
- 10 FLOWING** - Silvia Jung-Wiesenmayer

Skulpturen, die schon seit längerem zum Stadtbild Weilheims gehören:

- A Geschichtsband oder auch Denkmal Stadtgeschichte**
Andrea Kreipe, 2001
- B Engelssäule**
Marinus Wirtl, 2018
- C Bachsäule**
Christian Tobin, 2012
- D Stadtskulptur**
Peter Frank, 2001



05 IN ORDER TO LOCATION

Skulptur aus Aluminium, Gemeinschaftswaschräumen nachgespürt.

Künstlerin: Carlotta Wirtl, Peiting

„In den Waschräumen / vom Sportunterricht / oder nur so vom Freizeitsport /
oder von den Zeltplätzen / oder von einem Gemeinschaftsaufenthalt, irgendwo anders mit ganz vielen Leuten. / Wo man das Wasser schon so richtig braucht, wenn man total verschwitzt ist / und Durst hat / und einem warm ist / und man klebt / und man will jetzt / Wasser.“

Standort: Gegenüber der Kneipp-Anlage.



06 HAUS

In Zeiten der Verwerfung und des Unterwegsseins steht das Haus als Symbol der menschlichen Kultur und Zivilisation. „An der elementaren Form des Hauses sind zwei Paddel angelehnt. Mit den ruhenden Paddeln ohne Boot wird es zu einem Bild der Ankunft. Die Kanten sind vergoldet. Durch die Reflexion leuchtet praktisch ein Licht im Haus“. Gearbeitet aus Bronze, Tombak, Rotguss, Edelstahl und 24 Karat Blattgold.

Künstler: Basilius Kleinhans, Günzburg

www.basilius-kleinhans.de

Standort: Nach der Kneipp-Anlage links abbiegen.



07 INSTALLATION OHNE TITEL

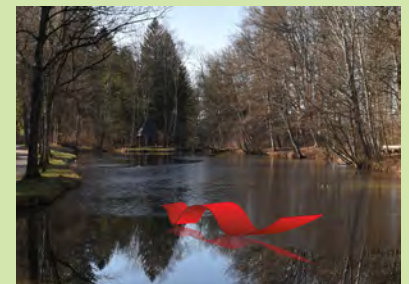
„Die kreativen Gedankenbausteine für meine Installation: Das fließende Wasser, die Kräfte, die bei der Holztrift freigesetzt werden und den Baumstamm mit großer Energie fortbewegen, nun liegt der Stamm da, wie aus der Moorlandschaft freigegeben. Das Vergangene und die Genese gleichwohl.“

Künstler: Bernd Wagenhäuser, Bamberg

www.atelier-wagenhaeuser.de

Geschaffen aus Cor-Ten-Stahl. Langfristig ändert sich die Oberfläche durch eine sich bildende Patina. Die Plastik befindet sich im stetigen Prozess der Veränderung.

Standort: Bitte im Park In der Au der Ausschilderung folgen.



08 DIE ROTE WELLE

Inmitten des Auweihers, knapp über der stillen Wasseroberfläche, eine langgestreckte rote Welle. Dargestellte Bewegung kontra ruhigem Gewässer.

Die fünfeinhalb Meter lange, etwa einen Meter breite „Welle“ ist aus Stahlblech gefertigt, das verzinkt und pulverbeschichtet ist. Schwer und leicht zugleich.

„Meinem minimalistischen Konzept entsprechend, möchte ich dem auch nicht recht viel mehr hinzufügen.“

Künstler: Max Mirlach, Raisting www.max-mirlach.de

Standort: Im Auweiher. Bitte im Park der Ausschilderung folgen.



09 FREISCHWIMMERIN

Eine Frau im Badeanzug und mit Badekappe. Sprungbereit. „Die Idee entwickelte sich durch den Hinweis in der Ausschreibung, dass es in der Au ehemals eine Schwimm- und Badeanstalt gab. Es ist was es ist, eine Schwimmerin auf dem Sprung ins kühle Nass, in Vorfreude auf die sommerliche Leichtigkeit des Seins“.

Skulptur mit Sprungblock, Aluminiumguss, auf Stele

Künstlerin: Michaela Johanne Gräper, Burggen

www.michaelagraeper.com

Standort: Am Ufer des Auweihers, in Sichtweite zu Skulptur 08.

Bei der „Freischwimmerin“ lohnt sich der Abstecher zu den nahen geomantischen Skulpturensteinen des Weilheimer Künstlers Peter Frank(D).



10 FLOWING

Stadt und Fluss sind mittels Skulpturen verbunden. Den Abschluss bildet ein Werk aus Bollinger Sandstein am Ufer der Ammer. „Meine Gestaltungsidee bezieht sich auf das Fließen der Ammer, auf das Wasser, das sich aufbäumt und aufschäumt, auf den Fluss, dessen Bewegungen das Umfeld verändern. Die Skulptur soll dieses Aufbäumen und Aufschäumen verdeutlichen, obwohl in Sandstein gearbeitet die Szene wie erstarrt wirkt, wird durch die Art der Bearbeitung das Fließende und Bewegte klar ersichtlich.“

Künstlerin: Silvia Jung-Wiesenmayer, Opfenbach

www.silviajungwiesenmayer.de

Standort: Direkt an der Ammer. Bitte im Park In der Au der Ausschilderung folgen.

Der Bürgerpark „In der Au“

Angeregt durch Parks in München und anderen Städten, beschlossen Weilheimer Bürger und der Verschönerungsverein 1870 die Anlegung eines Parkes zur Erholung der Einwohnerschaft. Dafür ausgewählt wurde das sumpfige Ammer-Augebiet; das Gelände wurde mittels vieler Gräben teilweise trockengelegt und damit begehbar gemacht. Holzbrückchen wurden gebaut, eine Schutzhütte errichtet und schließlich ein kleiner Säulentempel auf der Insel im damals als Eissportanlage genutzten Auweiher.

Weil jedoch die im 19. Jahrhundert noch nicht regulierte Ammer bei Hochwasser das Gelände immer wieder überflutete, wurde die Arbeit wiederholt zunichte gemacht.

Großes bürgerschaftliches Engagement und große Spendenbereitschaft ermöglichten dann aber die Einrichtung haltbarer Spazierwege.

1895 erfolgte die Errichtung des sogenannten Aubades an der Ammer; die zugehörige, damals gepflanzte Kastanienallee existiert noch heute.

Die 1969 flächenmäßig vergrößerte und immer wieder sanierte Au-Anlage wird von den Weilheimern heute wie damals als Erholungsgelände sehr geschätzt.

Und nun sind sechs der Werke des Skulpturenweges in der Au zu entdecken.

(Quelle: Klaus Gast, Kreisheimatpfleger Weilheim-Schongau)



Kunstforum Weilheim

Das Kunstforum Weilheim ist in Sachen zeitgenössischer Kunst eine Institution in der Stadt und bekannt weit darüber hinaus. Von Wolf Schindler initiiert und am 28. Dezember 2000 von 15 ortsansässigen Künstlern gegründet, ist es eine feste Größe im kulturellen Leben Weilheims und des Umlandes. 2011 erfolgte mit der Vereinsgründung als e.V. der nächste Schritt.

In nunmehr fast 25 Jahren hat das Kunstforum Weilheim zu zahlreichen Ausstellungen eingeladen, hat Kunstmesse und Ateliertage organisiert, und es hat sich, auch dank Förderern und Unterstützern, fest etabliert. Heute gehören dem Kunstforum mehr als 70 Künstlerinnen und Künstler an.

Dank der Initiatorinnen Angelika Flock und Marion Lutz-Schmieder

„Der Lohn einer guten Handlung liegt darin, dass man sie vollbracht hat“ (Seneca). Und nun ist es vollbracht: Der Skulpturenweg an der Ammer! Weilheim hat damit einen neuen, attraktiven Anziehungspunkt, und dies freut uns sehr. Unser Dank und unsere Wertschätzung gilt dem Weilheimer Stadtrat für die Zustimmung zu diesem Projekt, dem Kunstforum für die wunderbare Umsetzung und von Herzen Andrea Kreipe für die professionelle Organisation. Wir blicken zurück auf eine außerordentlich effiziente und harmonische Zusammenarbeit des Projekt-Teams.

Wir schauen voraus auf eine lebendige Zukunft des Skulpturenweges, der hoffentlich vielen Betrachterinnen und Betrachtern einen ästhetischen Genuss verschafft und auf mehr hoffen lässt.

Ein guter gemeinsamer Weg

Der Skulpturenweg Weilheim ist im engen Miteinander von Stadt, Kunstforum Weilheim e.V., regionalen Unternehmen und privaten Förderern möglich gemacht worden. Eine starke Teamleistung.



Marion Lutz-Schmieder, Angelika Flock, Bürgermeister Markus Loth und Andrea Kreipe (v.l.n.r.) bei einer Begehung



ANFAHRT UND LAGE



WEITERE INFORMATIONEN



IMPRESSUM

Skulpturenweg Weilheim - Wegweiser

Herausgeber: Kunstforum Weilheim e.V., 2023

Redaktion: Stefan König, Andrea Kreipe, Angelika Flock, Marion Lunz-Schmieder

Gestaltung: Ilka Niederfeld

Druck: ESTA Druck GmbH, Huglfing

www.kunstforum-weilheim.de